

# Vorschläge für eine tiergerechte(re) Putenhaltung

**Dr. Cornelia Jäger, Landesbeauftragte für Tierschutz**

**Beitrag beim Sommerfest der Putenbrüterei Böcker,  
Wallhausen**

**12. September 2015**



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

# Einteilung:

Vorbemerkung

- I. **Was bedeuten die Begriffe Tierschutz / Tierwohl / Tiergerechtheit?**
- II. **Was würde (aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten) eine tiergerechte Putenhaltung auszeichnen?**
- III. **Was behindert derzeit hauptsächlich eine tiergerechte(re) Putenhaltung? - Hypothesen und Fragen**
- IV. **Was kann und sollte für einen tiergerechte(re) Putenhaltung getan werden? - Vorschläge**
- V. **Diskussion**



## Vorbemerkung zu Tierhaltung allgemein:

- ❖ Keine grundsätzliche Ablehnung von (Nutz-)Tierhaltung; auch nicht von größeren. Entscheidend ist die qualifizierte Betreuung.
- ❖ Grünland und viele extensive Flächen sind nur durch Tierhaltung nutzbar.
- ❖ Es geht (mir) nicht primär um das „Ob“, sondern um das „**Wie**“, das „**Wieviele**“ und das „**Wo**“ von Tierhaltung.



# Zu I.: Was bedeuten die Begriffe Tierschutz / Tierwohl / Tiergerechtigkeit?



# Tierschutz – „ was die Menschen tun“:

## Der gesetzliche Auftrag:

### **§ 1 Tierschutzgesetz**

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

### **§ 2 Tierschutzgesetz**

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die..... erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.



# Tierwohl / Tiergerechtheit – „was für das Tier rauskommt“:

## Wohlbefinden und Lebensbedingungen

### **Konzept der Bedarfsdeckung und Schadensvermeidung (Tschanz, 80er Jahre)**

#### ***Maßstab für das Tierschutzrecht in Deutschland***

#### Hauptfrage:

Treten *Schmerzen, Schäden, Leiden* auf  
bzw. gelingen *Selbstaufbau und Selbsterhalt*?

oder salopp formuliert: *Sind die Tiere am Ende noch fit?*



# Tierwohl / Tiergerechtheit – „was für das Tier rauskommt“

## **Konzept der „5-Freiheiten“ (aus UK):** *(auch heute noch Grundlage der EU-Politik!)*

- (1) Freisein von Hunger und Durst,
- (2) Freisein von Unbehagen (Nässe, Zugluft o. ä.),
- (3) Freisein von Schmerz, Verletzungen und Erkrankungen
- (4) Freisein von Angst und Stress
- (5) Freisein zum Ausleben normaler Verhaltensweisen

→ **darstellbar / „messbar“ durch sog. Tierschutz-indikatoren z.B. nach EFSA-Gutachten bzw. Welfare-Quality®-Project (2012) oder KTBL:**



# Tierschutzindikatoren - wichtige Grundannahmen:

Es werden unterschieden:

- **Kriterien für Ressourcen** (Stall, Futter) bzw.
- **Kriterien für Management** (Zuchtplanung, Melkregime)

neuerdings vermehrte Beachtung von :

- **Kriterien, die am Tier auftreten** (Körperkondition u.a.)  
– tierbasiert

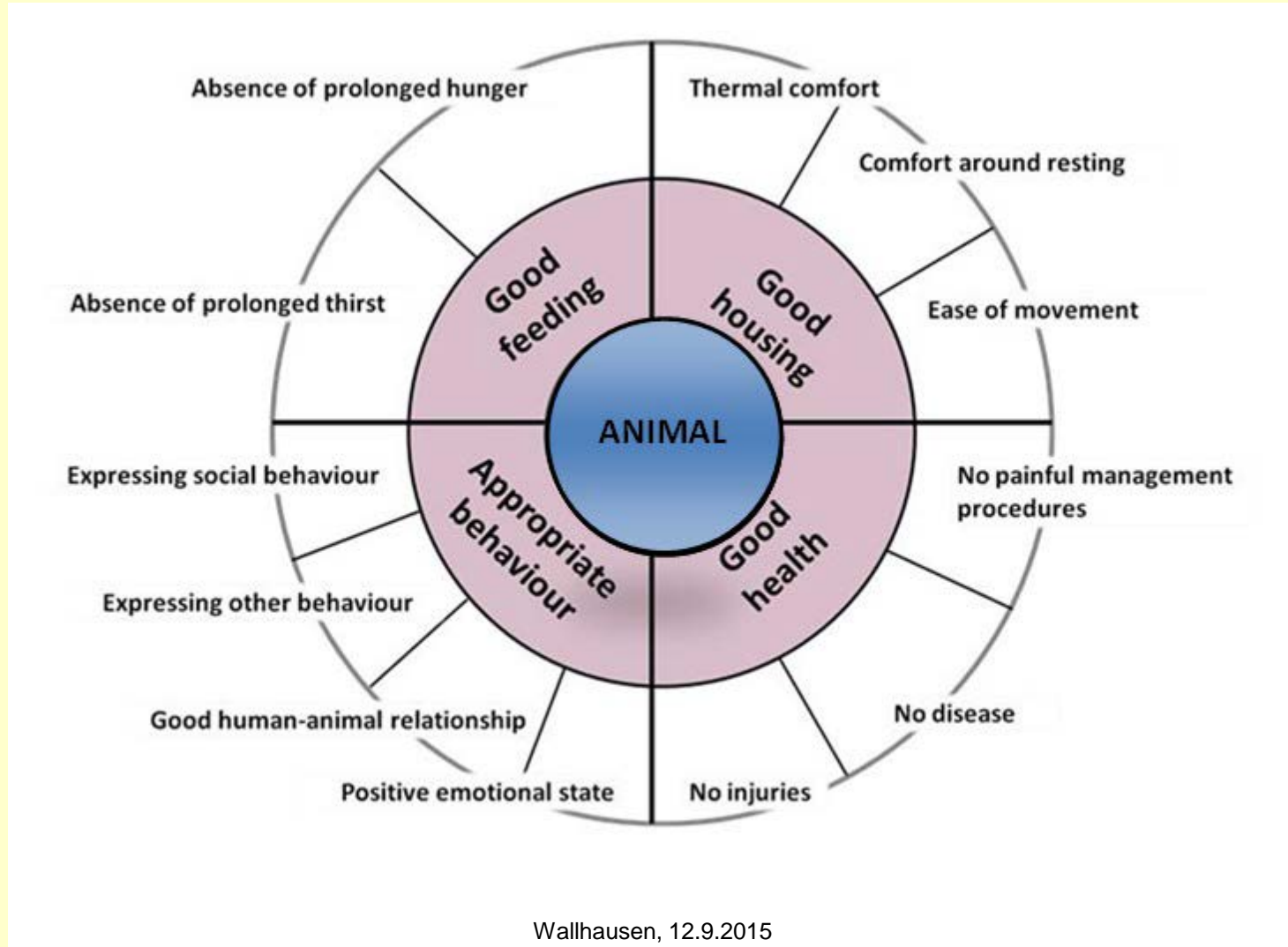
zur **Früherkennung** von Problemen/ Risikoeinschätzung und glz. **ergebnisorientiert**

Je nach Fragestellung können verschiedene **Kombinationen von Indikatoren** genutzt werden





# Tierschutzindikatoren nach EFSA-Gutachten bzw. Welfare-Quality®-project: 4 Prinzipien, 12 Kriterien – „multidimensional“



## Zu II.: Was würde

(aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten) **eine tiergerechte Putenhaltung auszeichnen?**

- **Robuste Tiere** (wenig Krankheiten oder Verluste)
- **Ausleben des Normalverhaltens**
- **Kurze Transportwege zur Schlachtung**
- **Schonende Schlachtung**
- **Adäquater Preis für die Produkte**



## Zu II.: Erkennbar an ....

- **sauberem, unverletztem Gefieder**
- **unverletzten Fußballen / fehlenden Fußveränderungen**
- **ungestörtem Bewegungsverhalten  
(erhöhte Aufsitzmöglichkeiten werden genutzt)**
- **guter Auslaufnutzung**
- **wenig Nachbetäubungen bei guter Kompetenz des Personals**



## Zu II.: Oder theoretischer formuliert:

**Tiergerecht ist die Putenhaltung dann, wenn**

- ❖ **Bedarfsdeckung und Schadensvermeidung gelingen**
- ❖ **Selbstaufbau und Selbsterhalt gelingen**
- ❖ **Alle „Fünf Freiheiten“ zum Tragen kommen**

### **Das würde bedeuten:**

**Die Tiere sind während der gesamten Mastperiode bis zum Zeitpunkt des Schlachtens (überwiegend) gesund, verletzungsfrei und können ihre normalen Verhaltensweisen ausleben. Trifft das tatsächlich zu??**

## Zu II.: Zusätzliche Problemstellung

**Wie kann man Tiergerechtheit im Einzelbetrieb  
prüfen/messen/entwickeln?**



**Tierschutzindikatoren**



## Zu III.: Was behindert derzeit hauptsächlich eine tiergerechte(re) Putenhaltung?

**Drei** subjektiv ausgewählte **Hauptgründe:**

- 1. Genetik der Tiere**
- 2. Nicht ausreichende Beachtung der verhaltenskundlichen Erkenntnisse zu Puten**
- 3. Preisschlacht im LEH**



# Zu Nr. III. 1.: Genetik der Tiere

https://www.aviagenturkeys.com/media/206805/but6\_commercial Avigen Turkeys avigenturkeys.com avigenturkeys.com

Datei Bearbeiten Gehe zu Favoriten ?

MSN Deutschland Aktuell... Vorgeschlagene Sites Web Slice-Katalog Wikipedia - Die freie Enzy...

Seite Sicherheit Extras

## B.U.T. 6 Leistungsziele

### Hähne

Alter (Wochen)	Lebendgewicht (kg)	Tägliche Gewichtszunahme (g/Tag)	Kumulative Futterverwertung (kg/kg)	Tägliche Futterzunahme (g/Tag)
1	0.16	22.9	0.92	21
2	0.40	28.6	1.26	51
3	0.77	36.7	1.39	81
4	1.28	45.9	1.40	115
5	1.92	55.0	1.51	147
6	2.71	64.6	1.56	189
7	3.65	74.4	1.61	234
8	4.71	84.1	1.66	281
9	5.89	93.4	1.72	327
10	7.16	102.3	1.78	374
11	8.50	110.4	1.84	418
12	9.90	117.9	1.91	460
13	11.33	124.5	1.97	497
14	12.78	130.4	2.04	531
15	14.22	135.4	2.11	563
16	15.65	139.7	2.19	587
17	17.05	143.3	2.25	609
18	18.41	146.1	2.32	628
19	19.73	148.3	2.40	640
20	20.99	149.9	2.47	652
21	22.20	151.0	2.54	658
22	23.36	151.7	2.62	666
23	24.45	151.9	2.69	663
24	25.48	151.7	2.76	666

### B.U.T. 6 Schlachtgewicht und Ausschlachtungsziele

#### Hähne

Alter (Wochen)	Lebendgewicht (kg)	Ertrag in % des Lebendgewichtes						
		Ausschlachtung	Brustfleisch	Brusthaut	Brust gesamt	Oberkeule	Unterkeule	Flügel
12	9.90	73.5	23.3	2.3	25.6	14.2	11.0	10.1
13	11.33	74.1	24.2	2.6	26.8	14.1	11.0	9.9
14	12.78	74.6	24.7	3.0	27.6	14.0	10.9	9.6
15	14.22	75.1	25.2	3.3	28.5	14.0	10.8	9.4
16	15.65	75.5	25.7	3.7	29.3	13.9	10.7	9.2
17	17.05	75.9	26.1	4.0	30.1	13.8	10.6	8.9
18	18.41	76.3	26.7	4.4	31.1	13.8	10.5	8.7
19	19.73	76.6	27.1	4.7	31.8	13.7	10.4	8.4
20	20.99	76.9	27.5	5.1	32.6	13.7	10.3	8.2
21	22.20	77.1	27.9	5.5	33.4	13.6	10.2	7.9
22	23.36	77.3	28.2	5.8	34.0	13.6	10.1	7.7
23	24.45	77.5	28.5	6.2	34.7	13.5	10.0	7.5
24	25.48	77.6	28.7	6.5	35.2	13.5	9.9	7.2

#### Hennen

Alter (Wochen)	Lebendgewicht (kg)	Ertrag in % des Lebendgewichtes						
		Ausschlachtung	Brustfleisch	Brusthaut	Brust gesamt	Oberkeule	Unterkeule	Flügel
12	7.35	74.0	24.8	3.0	27.9	14.3	9.7	9.3
13	8.28	74.3	25.4	3.4	28.9	14.2	9.7	9.1
14	9.20	74.6	25.8	3.8	29.7	14.2	9.6	8.8
15	10.08	74.9	26.1	4.3	30.4	14.1	9.5	8.5
16	10.93	75.1	26.4	4.7	31.2	14.0	9.5	8.2
17	11.73	75.4	26.7	5.1	31.9	13.9	9.4	8.0
18	12.48	75.6	27.1	5.6	32.7	13.9	9.3	7.7
19	13.17	75.7	27.3	6.1	33.4	13.8	9.2	7.4
20	13.82	75.9	27.6	6.5	34.1	13.8	9.2	7.1

Verarbeitungserträge sind trockene Erträge ohne Wasseraufnahme. Brustertrag beinhaltet das Fleisch rund um den Flügel. Der Ertrag ist abhängig von dem Erreichen der Leistungsziele, Messung, Verarbeitung und den Bedingungen beschrieben umliegend.



## Zu Nr. III. 1.:

### Genetik der Tiere – dabei besonders bemerkenswert:

am Bsp. B.U.T. 6:

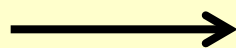
#### Hähne:

- Nahezu Verdopplung des LG in der 3. LW
- tägliche Zunahmen bis zu 150 g/Tag (Mastende)
- Brustfleischanteil knapp unter 30%

#### Hennen:

- Mehr als Verdopplung des LG in der 3. LW

Enorme Stoffwechselleistung



Krankheitsanfälligkeit



??!





## Zu Nr. III. 1.: Genetik der Tiere

Hinweise für „systembedingt“ erhöhte Krankheitsanfälligkeit/  
fehlende Robustheit:

**häufiger AB-Einsatz** s. dazu

- Therapiehäufigkeit nach AMG (Quelle: BVL):  
Median bei Puten: 23  
( zum Vergleich Masthühner: 19; Mastschweine 1,2)
- AB- Einsatz bei 9 von 10 Durchgängen  
(Quelle: LANUV Fachbericht 2014)

**Tolerierte Verlustraten** (Mast):

bis zu 10% (s. z.B. Tierwohl-LF f. Inspektoren der Öko-Verbände)



## Zu Nr. III. 1.:

### Genetik der Tiere

Resultierende Fragen:

- Ist das nicht ein labiles „System“?
- Wird die 3. Freiheit des Tierwohlkonzepts (Freisein von Schmerz, Verletzungen und Erkrankungen) erfüllt?
- Ist die Zielsetzung und Monopolstellung der Zuchtunternehmen weiterhin so akzeptabel?



## Zu Nr. III. 2.: Zum Normalverhalten bei Puten

Das Verhaltensrepertoire (vgl. Wildputen) charakterisiert bzw. beinhaltet u.a.:

- (Ausgangslage: Nestflüchter)
- hohe Mobilität (Laufen)
- Flugfähigkeit
- Bevorzugung erhöhter Schlafplätze
- gemeinsames Fressen
- Bodenscharren
- Sandbaden
- Leichte Erregbarkeit!

speziell Masthybriden: Strohessen  
(Quelle: KTBL u.a.)



## Zu Nr. III. 1.:

### Zum Verhalten der Tiere

Resultierende Fragen:

- Erfüllen die übliche Haltungsverfahren den Anspruch aus § 2 TierSchG an eine verhaltensgerechte Unterbringung?
- Wird die 5. Freiheit des Tierwohlkonzepts (Freisein zum Ausleben des Normalverhaltens) erfüllt?
- Können alle Verhaltensweisen (wenigstens irgendwann) stattfinden?



## Zu Nr. III. 3.:

### Preisschlacht im Lebensmitteleinzelhandel:

Seit Jan./Feb. 2014: Bsp. 10 Hühnereier aus  
Bodenhaltung für 99 Ct.

Danach: Preisrückgang bei

Putenfleisch, Schweinefleisch,  
Milch, Käse u.a.

❖ **Schlüsselrolle des Handels**  
**- weiterhin so akzeptabel?**



## Zu IV.: Was kann und sollte für einen tiergerechte(re) Putenhaltung getan werden?

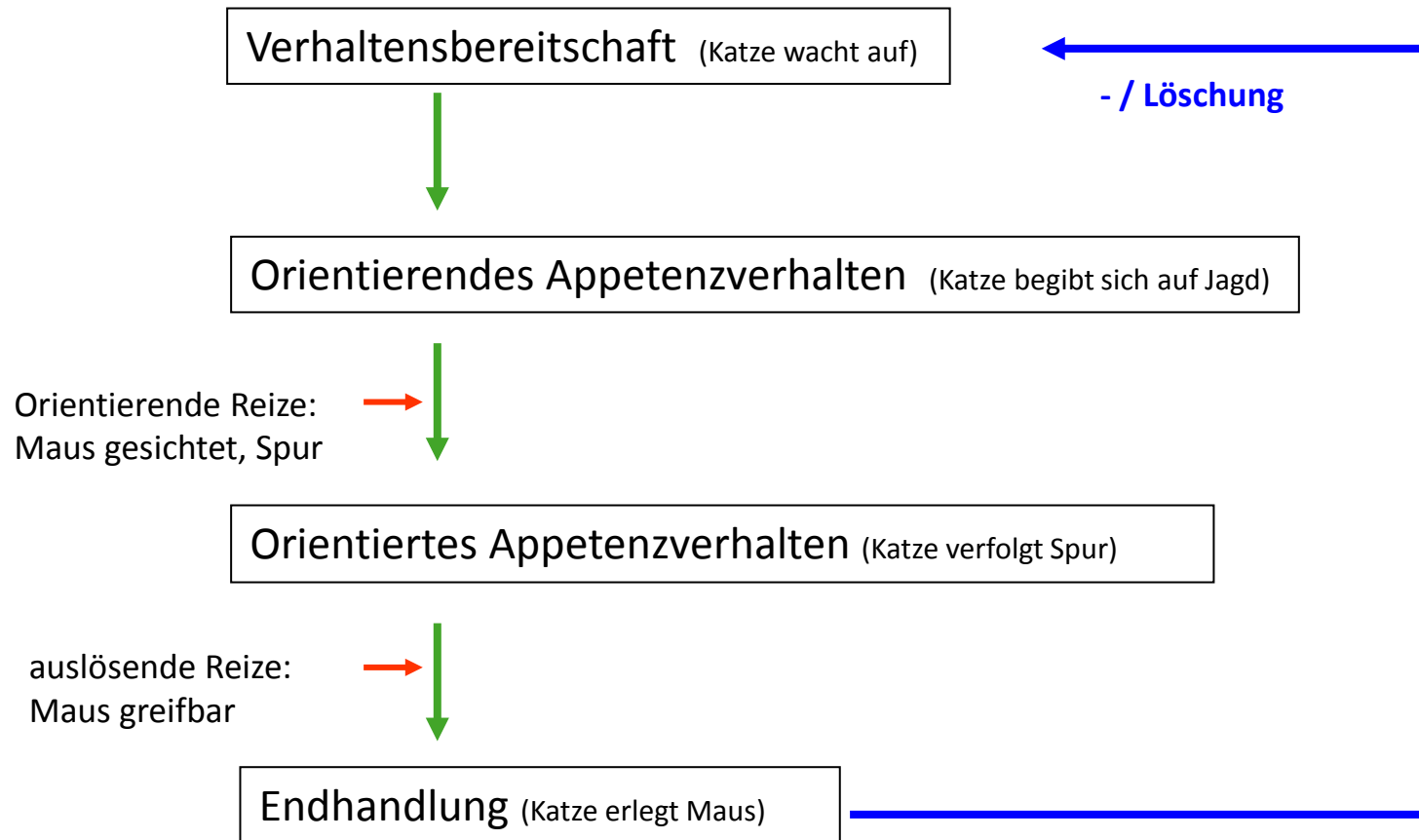
**Vier subjektiv ausgewählte Vorschläge:**

- 1. Stärkere Berücksichtigung der Verhaltensbedürfnisse**
- 2. Eigenkontrolle unter Nutzung von Tierschutzindikatoren zur Prüfung der Tiergerechtheit**
- 3. Neue Vermarktungsstrategien mit mehr Transparenz und für höhere Preise**
- 4. Änderung der Genetik/Zuchtziele bzw. der eingesetzten Linien**



# Zu IV Nr. 1.: Verhaltenskunde Grundmodell:

**Grundsätzliche Verlaufsform** für motiviertes Verhalten nach Tembrock (1984):



**Problem: ohne „Löschung“ → Frustration und ggf. Verhaltensstörungen**



## Zu IV Nr. 2.: Deshalb müssen weiterentwickelt werden....

(neben funktionierender Hygiene, Impfregime etc.)

für ein artgerechtes **Ruhe**verhalten:

ausreichender Platz

erhöhte Sitzmöglichkeiten (Stangen; Flächen)

für ein artgerechtes **Komfort**verhalten:

lockere/trockene Einstreu, Sand/Torfbäder

für ein artgerechtes **Fortbewegung**sverhalten:

Platz (Auslauf)

Anreize zur Bewegung !! (Platzierung der Tränke-  
und Futterlinien)

Modifikation der Zuchtziele !!

für ein artgerechtes **Nahrungsaufnahme-/Explorations**verhalten:

Material zum Scharren

Material zum Bepicken (Strohballen o.ä.)





## Zu IV Nr. 2.: Eigenkontrolle/Prüfen der Tiergerechtheit

KTBL empfiehlt folgende **Indikatoren für Eigenkontrolle in der Putenmast:**

Im Betrieb:	Gehfähigkeit Fußballenveränderungen Vollständigkeit des Gefieders Hautverletzungen Tierverluste inkl. Merzungen Gewichtsentwicklungen/Uniformität Wasserverbrauch Arzneimiteleinsetz
Im Schlachthof:	Verletzte und tot angelieferte Tiere Fußballenveränderungen Brusthautveränderungen (Hähne)

**Dringende Empfehlung: Nutzung nicht nur zum Vergleich mit anderen, sondern auch mit sich selbst!**



## Ergänzender Hinweis zu IV Nr. 2: Nutzung von Indikatoren

### Bestehender gesetzlicher Auftrag:

#### **§ 11 Abs. 8 TierSchG neu:**

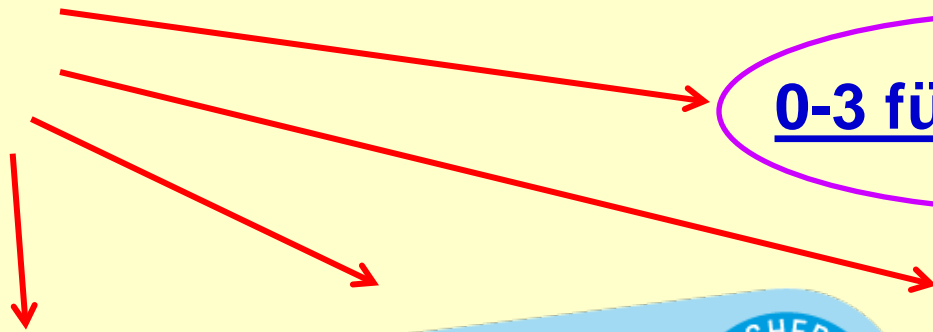
Wer Nutztiere zu Erwerbszwecken hält, hat durch betriebliche **Eigenkontrollen** sicherzustellen, dass die Anforderungen des § 2 eingehalten werden. Insbesondere hat er zum Zwecke seiner Beurteilung, dass die Anforderungen des § 2 erfüllt sind, geeignete tierbezogene Merkmale (**Tierschutzindikatoren**) zu erheben und zu bewerten.



## Zu IV. Nr. 3 : Neue Vermarktungsstrategien

### v.a. Tierhaltungskennzeichnung/ „Tierschutz-Label“:

- Mitverantwortung der VerbraucherInnen erhöhen !
- Handelsketten in die Pflicht nehmen !



0-3 für Frischfleisch



Erzeugnisse  
(Nudeln,  
Backwaren)

## Zu IV. Nr. 4 : Änderung der Genetik etc.

Schlüsselfrage: wie kann man den Einfluss kritischer Tierhalter stärken?

???

Eventuell doch gerichtliche Klärung der Qualzuchtfrage??

Prüfung, ob Zuchtunternehmen in der derzeitigen Ausgestaltung kartellrechtlich zulässig ist???



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bild: D. Stanek

## Zu V.: Diskussion....

